

A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 29. August 1969

43. Jahrgang Nr. 35

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Vor Gericht

Das Bundesgericht hat «überraschend rasch», wie es in einigen
Meldungen hiess, zu einem Urteil des Zürcher Obergerichtes
Stellung genommen, wonach das Rechtsverfahren auf Auto-
bahnen erlaubt sein sollte. Das Obergericht machte da einen
augenfälligen und doch wieder feinen Unterschied zwischen
Vorfahren und Ueberholen. Das muss aber in diesem Zusam-
menhang auf den beiden Spuren von Autobahnen als gepufft
wie gesprungen bezeichnet werden, und die Rechtssetzung des
Obergerichtes musste einen wirklich komisch anmuten.
«Ueberraschend rasch» haben viele Zeitungen ein Urteil, ge-
gen das der Rekurs von allem Anfang an klar war, zum An-
lass genommen, um lauthals und in dicken Balken zu verkün-
den, das Rechtsverfahren auf Autobahnen sei erlaubt. Wie
das? Dass auf ausländischen (deutschen) Autobahnen sehr oft
rechts vorgeprescht wird, wissen wir. Es wird dies oft notge-
drungen getan, weil die linke Fahrbahn überhaupt kaum be-
fahrbar ist, worauf die Langsamen dorthin «abgetrieben»
werden. Nun entsteht aber wahrhaft nicht nur eine Rechts-
unsicherheit, sondern ein heilloses, gefährliches Durcheinan-
der, wenn man auf den Autobahnen links rechts rechts links
sich mit Slalomfahren betätigen dürfte.

Das Bundesgericht sagte: nein. Die Urteilsbegründung wird
noch kommen. Dass Lausanne sein Nein so prompt erlassen
und das Zürcher Obergericht zur Neuurteilung des Falles
angewiesen hat, wollen wir im Interesse einer klaren Rege-
lung und der Verkehrssicherheit mit Genugtuung vermerken.
Dass Schleicher nicht von der linken Ueberholspur weichen
und sich damit strafbar machen, heisst noch nicht, dass Pres-

santere auf der rechten Bahn vorprellen dürften, auf die dum-
me Bummler vielleicht doch noch (sicher ohne Zeichenge-
bung) wieder einschwenken.

Krampf

In der Fernsehsendung «Antenne» wurde der neue Direktor
des Zürcher Schauspielhauses, Dr. Peter Löffler, gefragt, wes-
halb sein Spielplan 1969/70 mit keinem einzigen Werk eines
Schweizer Autors geziert sei. Wer dumm fragt, wird sich der
Interviewte gesagt haben, der erhält eine dumme Antwort: Ob
man glaube, er wolle Roskastanien als Marroni verkaufen?
Das heisst doch wohl so viel, um ein anderes Wort abzuwan-
deln, dass Säue nichts mit den Perlen des Zürcher Schauspiel-
hauses zu tun haben dürften; also werden dort keine Säue vor
die Perlen geworfen.

Die Schweizer Dramatiker haben sich gegen den Löfflerschen
Ausspruch und die Löfflersche Ueberheblichkeit verwahrt.
Sehr zu Recht. Wir müssen gar nicht darauf hinweisen, dass
es unter den Schweizer Bühnenauctoren welche gibt, die der
Aufführung würdig sind. Und was aus dem Ausland kommt,
ist nicht unbesehen gut. Dass auf einer Schweizerbühne in
einer ganzen Theatersaison kein einziger Schweizer Autor
zum Zuge kommen soll, ist ein Skandal. Der Löfflersche
Snobismus, für den er sich löffeln sollte, ist es nicht minder.
Wenn weltoffener Geist einerseits darin besteht, dass man
nicht unbesehen die Melodie von der trauten Heimat all der
eigenen Lieben klimpert, so drückt er sich andererseits nicht
darin aus, dass man das eigene Nest mit Roskastanien be-
spielt.

der Wochenendausgabe vor jeder Vorstellung eine ausführ-
liche Film-Vorbesprechung.

Alle bisherigen Mitglieder erhalten eine Einladung mit Ein-
zahlungsschein zwecks Erneuerung der Mitgliedschaft. Der
Vorstand dankt im voraus für baldige Ueberweisung, damit
die Auweisse rechtzeitig versandt werden können.

Nicht-Mitglieder können sich telefonisch oder schriftlich bei
unserem Sekretariat melden: Frau C. Meyer-Ott, Ackerstein-
strasse 110, 8049 Zürich, Telefon 56 65 34. Anmeldung selbst-
verständlich auch an der Kino-Kasse möglich.

Der Vorstand der Kulturfilmgemeinde dankt allen Bewoh-
nern des Quartiers für eine tatkräftige Unterstützung seiner
Bestrebungen, den Hönggern alljährlich ein auserwähltes
Spitzenprogramm von kulturell wertvollen Filmen zu prä-
sentieren.

Wissen auch Sie, dass

— in der Schweiz heute schon durchschnittlich alle zweiein-
halb Minuten eine Bluttransfusion erfolgt?

Mehr als 600 Vollblut- und 60 Trockenplasma-Transfusionen
werden täglich in unserem Lande verabreicht. Dazu benötigt
unser Blutspendedienst über 100 000 Liter Blut im Jahr, das
heisst die Blutspenden von mehr als 300 000 einsichtigen und
hilfsbereiten Mitbürgern und Mitbürgerinnen.

— der Bedarf unserer Aerzte und Spitäler an menschlichem
Blut jährlich um weitere 10 bis 15 Prozent ansteigt?

Heute gibt es im Kampfe der Aerzte gegen Krankheit und
Tod kaum mehr einen Bereich, in welchem nicht die frappante
Heilwirkung des Blutes nutzbringend zur Anwendung gelangt.
Von der Wundchockbekämpfung bis zur Behandlung hart-
näckiger Infektionskrankheiten, von der Unfallchirurgie bis
zur Stillung lebensbedrohender Geburtsblutungen ist Blut oder
Blutpräparate in irgendeiner Form mitbeteiligt. Die moderne
Chirurgie verdankt ihre oft an Wunder grenzenden Erfolge
zu einem wesentlichen Teil der Möglichkeit, dem Patienten
Blut vor, während und nach dem Eingriff zuführen zu kön-
nen.

— sich Tag für Tag in unserem Land 20 bis 25 schwere
Arbeits- oder Verkehrsunfälle ereignen und sich im gleichen
Zeitraum an die 200 Männer, Frauen und Kinder irgendeiner
lebenswichtigen Operation unterziehen müssen?

Manch einer dieser Kranken und Verletzten müssten sterben,
wenn nicht Tausende von hilfsbereiten Menschen Blut in der
Hoffnung schenken würden, dass auch für sie einmal im Be-
darfsfall andere einspringen werden, um das benötigte Blut
zu spenden.

— ein einziger chirurgischer Eingriff oft ein Dutzend, ja
mehr Flaschen Blut erfordert?

Boutique Esther

Wir räumen
Grösse 44 und 46 in Damenkleider ab Fr. 55.—
Kostüme ab Fr. 88.—

Winterkollektion
ist eingetroffen, ab Grösse 34

Für eine Herzoperation zum Beispiel werden allein meist 20
bis 25 Flaschen (7 bis 8 Liter!) gruppengleiches Blut benötigt.
Dieser grosse Einsatz wird aber reichlich belohnt, indem Mit-
menschen, die sonst wegen eines angeborenen Herzfehlers
fürs ganze Leben behindert wären, voll lebensstüchtig werden
können.

— das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schwei-
zerischen Roten Kreuzes allein jährlich weit über 100 000
Flaschen Blut zur Herstellung von haltbaren und hochwirk-
samen Blutprodukten bedarf?

Die Schaffung einer genügenden Reserve für den Kriegs- oder
Katastrophenfall ist für unser Land lebenswichtig!

— die manchmal eingewendeten Bedenken oder gar eine ge-
wisse Angst gegenüber einer Blutentnahme völlig unbegründet
sind?

Jeder Blutspender wird Ihnen gerne bestätigen, dass das Blut-
spenden absolut harmlos und vor allem auch schmerzlos ist
und die eigene Leistungsfähigkeit in keiner Art und Weise
beeinträchtigt. Schon nach zwei bis drei Wochen wird das
entnommene Blut, das ja nur einen kleinen Bruchteil der
Gesamtblutmenge des Körpers ausmacht, voll und ganz ersetzt
sein.

— auch Sie durch Ihre Blutspende zum Lebensretter werden
können?

Wenn Sie gesund, zwischen 18 und 65 Jahren alt sind und
eine halbe Stunde Ihrer Zeit für Ihren hilfsbedürftigen Mit-
menschen zu opfern gewillt sind, stellen Sie sich bitte am
17. September zwischen 16.00 und 21.00 Uhr, anlässlich der
vom Samariterverein Höngg in Zusammenarbeit mit dem
Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes — unse-
rem Blutspendedienst — organisierten Blutspendeaktion zur
Verfügung!

Neu-Uniformierung des Musikverein «Eintracht»

Liebe Quartiereinwohner,

Der Musikverein «Eintracht» trägt den Gedanken, seine nun
bald 20jährigen Uniformen auf sein bevorstehendes 90jähriges
Jubiläum durch neue zu ersetzen. In all den Jahren haben die
vertrauten, grünen Uniformen an unzähligen Anlässen und
kulturellen Verpflichtungen, sehr oft auch bei Wind und Wet-
ter, ihre Dienste erfüllt und seit einiger Zeit nun an Schönheit
verloren. Wenn nicht die Finanzierung einer Neu-Uniformie-
rung grosse Sorgen bereiten würde, wäre dieses Vorhaben an
sich ein erfreuliches Ereignis. Trotz gewohnter Sparsamkeit
übersteigen die hiefür entstehenden Kosten von zirka 25 000
Franken die Verhältnisse unserer Vereinskasse. Seit einiger
Zeit werden auch mit vielen Anstrengungen beträchtliche
Summen zur Neuanschaffung als Ersatz für ausgediente, zum
Teil 50jährigen Instrumenten, ausgegeben, eine Notwendig-
keit damit wir dem zeitgemässen Fortschritt der Blasmusik
gerecht werden können.

Wenn wir auch immer wieder die Gunst und die spontane Un-
terstützung vieler treuer Gönner erfahren dürfen, können wir

Garage - Service - Tankstelle



AUTO-PROBLEME?

Dieser junge, sympathische Herr
löst sie Ihnen!

AGENCE AMERICAINE

Limmattalstrasse 400 Telefon 56 98 60



Geschwind
Telefon
568351
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerenten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Radio - Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt



Malerarbeiten

rasch
solid
preiswert

Hohenklingenstr. 21
Telefon 56 75 77

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**



Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Betriebsferien
bis 4. August

Bauspenglerei

Fritz Böckli

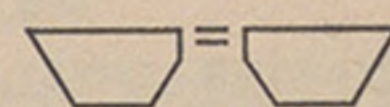
Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen

Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67



Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

**Caseri + Schneider
Spenglerei**

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

dieses kostspielige Unternehmen nicht ohne die tatkräftige Mithilfe der breiten Öffentlichkeit verwirklichen. Im Bewusstsein der unserer «Eintracht» immer wieder erwiesenen Sympathien, gestatten wir uns Sie darauf hinzuweisen, dass wir Ende September eine Sammelaktion mittels Werbetriefen in alle Haushaltungen im Quartier zu starten gedenken.

Obwohl wir wissen, dass die täglich ins Haus fliegenden Bittstellungen aller Art ins uferlose gehen und damit die Spende-freudigkeit vieler beeinträchtigen, hoffen wir zuversichtlich, dass Sie unseren Werbetrief nicht achtlos beiseite legen, sondern den beiliegenden Einzahlungsschein bei passender Gelegenheit für die Ueberweisung Ihrer Spende benützen werden. Mit ihrer wertvollen Unterstützung leisten Sie einen dankbaren und kulturellen Beitrag nicht zuletzt auch an unser Quartierleben. Sicher haben auch Sie eher Freude an Ihrer «Dorf-musik», wenn diese in schmucken, repräsentablen Uniformen ihr Spiel erklingen lassen kann.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn Sie unserer geplanten Sammelaktion Ihr Verständnis entgegenbringen und danken Ihnen schon heute für Ihre bereitwillige Unterstützung. Ihre dankbaren «Höngger-Musikanten»



**Verein
Altersheim
Höngg**

180 betagte Quartiereinwohner haben im vergangenen Herbst den Wunsch geäußert, in den nächsten fünf Jahren ein Altersheim oder eine Alterssiedlung zu beziehen. Um den Bau eines Alterswohnheimes möglichst rasch zu verwirklichen, wurde anlässlich der Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

vom 17. Juni der Verein Altersheim Höngg gegründet. Derselbe führt Montag, den 1. September, 20 Uhr, in der «Mühlhalde» seine erste, konstituierende Generalversammlung durch. (Siehe Inserat). Der Verein, der seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit dem Quartierverein auf politisch und konfessionell neutraler Basis entfalten wird, sollte von Anfang an in allen Kreisen der Bevölkerung fest verankert sein. Es ist deshalb sehr zu wünschen, dass viele Quartiereinwohner erscheinen und dem Verein beitreten.

K. S.

Siegfried Wunderlin †

Im Jahre 1952 ist Siegfried Wunderlin vom Schuldienst zurückgetreten. Als sein Partner während der 7 letzten Jahre seiner Schultätigkeit in Höngg, aber auch im Namen seiner damaligen Kollegen, sowie vieler seiner Schüler, möchte ich dem lieben Verstorbenen ein paar herzliche Abschiedsworte widmen.

Es waren sieben Jahre einer ungetrübten harmonischen Zusammenarbeit. Alle Fragen, die im Alltagsschulbetrieb auftraten, wurden gemeinsam gelöst; alle ausserordentlichen Schul-anlässe wie Wanderungen, Klassenlager, Schulreisen gemeinsam durchgeführt. Mit jugendlichem Eifer ging er täglich ans Werk, dem Neuen gegenüber aufgeschlossen, guter Tradition die Treue haltend.

Stets hilfsbereit, selbstlos, frohgesinnt, unermüdlich sich für das Gute einsetzend — so war er seiner Umgebung bekannt, und so war es eine Freude, sein engster Mitarbeiter zu sein.

Im Kollegenkreis war sein Wort geschätzt und hatte Gewicht. Sein Rat war geachtet, vor allem auch deshalb, weil nach dem Rat auch stets die Tat folgte. Männlich vertrat er seine Ueberzeugung. Mit Taktgefühl nahm er selbst an den kleinsten Problemen seiner Nächsten Anteil, während seine eigenen im Hintergrund blieben. Jeder wusste, dass er in ihm einen Helfer finden konnte. Seine Nähe war wohltuend, seine Ge-

sinnung lauter. Es war eine reine Quelle, aus der seine Gedanken flossen.

Das durften auch seine Schüler erkennen und erfahren. Wieviele gute Samenkörner hat er in ihre Herzen gelegt! Er hat sie geliebt, seine Schützlinge, hat sie väterlich betreut, sich ihrer Sorgen angenommen. Selbst ein Idealist, hat er ihnen Lebensziele und Ideale aufgedeckt. Mit den Jungen ist er jung geblieben. Als guter Erzieher verstand er es meisterhaft, geknickten Pflänzchen einen Stecken zu geben, Zurückgebliebenen nachzuhelfen und allzu Ueppigen die Flügel zurechtzustutzen. Nimmermüde war sein Einsatz, doch immer geschah er in der Stille.

Ein guter Sämann hat aufgehört zu säen — doch seine Saat ist reich aufgegangen. Erfüllt war sein Leben. Dankbar zehren wir von seiner guten Saat.

J. W.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1969

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert und verblieb im Juli 1969 auf dem bereits im Juni 1969 erreichten Stand von 108,3 Punkten. Im Vergleich zum Indexstand im Juli 1968 ergab sich jedoch eine Erhöhung um 3,0 Punkte bzw. 2,8 Prozent.

Der Indexstand im Berichtsmonat ist allerdings nicht Ausdruck einer allgemeinen Preisstabilität, sondern das Ergebnis von gegensätzlichen, sich gegenseitig ausgleichenden Preisbewegungen in den einzelnen Bedarfsgruppen.

Der Index für die Bedarfsgruppe Nahrungsmittel (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Juli 1969 auf 105,9 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 105,6 Punkten einer Zunahme um 0,3 Prozent entspricht. Ausschlag-

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger

Heizungen
Oelfeuerungen
Am Wasser 135
Telefon 56 72 38
8049 Zürich

Entwerfen und
Erstellen von Warm-
luft- und Warmwasser-
Heizungen für Holz,
Kohle, Oel, Gas und
Elektrizität
Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-
Service

Pneus aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

**Handharmonika- und
Gitarrenschnle**

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau

Max Schwob
MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 Ausführung
Spiegelgasse 16 sämtlicher
Malerarbeiten

Telefon Renovieren
56 20 74 - 34 13 77 Möbel

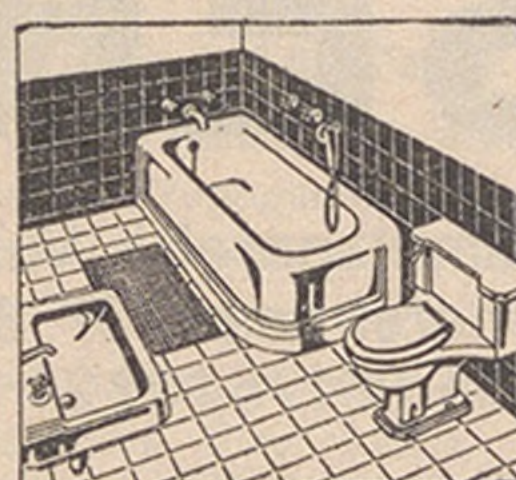


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

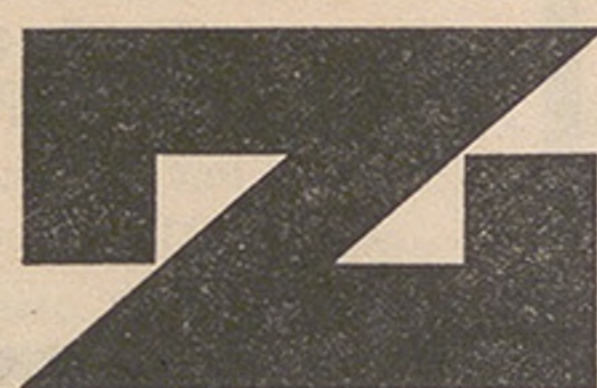


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

**GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7-19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Dieses Inseratenfeld

steht für Ihre Werbung zur Verfügung.
Wir orientieren Sie gerne über diese preisgünstige
Dauerreklame.

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich, Telefon 56 70 37

Die gute **Fahrschule
H. Graber**

ruhige, rasche und Limmattalstrasse 276
gründliche Ausbildung Telefon 56 74 07

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Winzerstrasse 79

Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und
exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

**Konzert des «Greater Boston Youth
Symphony Orchestra**

**Sonntag, 31. August 1969, 20.15 Uhr, in der
Fraumünster-Kirche**

Das «Greater Boston Youth Symphony Orchestra» hat während der vergangenen zwei Wochen am 1. Internationalen Jugendorchester-Festival in St. Moritz teilgenommen. Auf ihrem Rückweg machen die Musiker zwei Tage in Zürich Station und haben sich freundlicherweise bereit erklärt, in unserer Stadt zu konzertieren.

Das Konzert findet am Sonntag, 31. August 1969, 20.15 Uhr, in der Fraumünster-Kirche in Zürich statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Bartok, Bruch, Hindemith, Kodaly und Rossini.

Das Orchester konnte im letzten Jahr seinen 10. Geburtstag feiern. Seine Leiter sind Mitglieder des bekannten «Boston Symphony Orchestra». Durch Radio- und Fernsehkonzerte hat sich das Jugendorchester in ganz Amerika einen guten Namen erworben. Schallplatten sind auch auf dem internationalen Markt erhältlich.

Museum Bellerive

In der Sammlung des Kunstgewerbemuseums, die in Teilgebieten permanent im Museum Bellerive gezeigt wird, nehmen alte und neue Textilkunst einen wichtigen Platz ein. Zu den letzten Ankäufen gehört eine Nadelspitze der Pragerin Luba Krejci, die in ihren netzartigen transparenten Fadenbildern zu neuen modernen Lösungen eines uralten Handwerks fand. Diese Wandbilder aus gespannten Kettfäden, in die eine überaus poetische Geschichte eingeknotet wird, sind einer der vielfältigen, reichen Aspekte, die die Textilkunst in unserer Gegenwart angenommen hat. Luba Krejci gehört zu jenen, die den fragwürdig gewordenen Begriff des Kunsthandwerks zu neuem Ansehen gebracht hat und es in die Aufgaben der freien Kunst hinüberrettete. Wer hätte so etwas jemals in einer Spitze vermutet! — Museum Bellerive, Höschgasse 3, Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Freitag auch 19 bis 21 Uhr. Montag geschlossen.

bend für den Indexanstieg waren hauptsächlich Preiserhöhungen für Früchte, Gemüse und Schweinefleisch, deren Einfluss jedoch durch einige weniger ins Gewicht fallende Preisermässigungen, vor allem bei Kartoffeln, vermindert wurde.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) verblieb im Juli auf dem Vormonatsstand von 106,8 Punkten, wobei eine Erhöhung des durchschnittlichen Kohlenpreises durch einen Abschlag des mittleren Heizölpreises ausgeglichen wurde.

In der Bedarfsgruppe Verkehr (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) ergab sich aus einem Abschlag des durchschnittlichen Benzinpreises und einer Verteuerung des Motorenöls und der Dienstleistungen des Garagengewerbes ein Indexrückgang um 0,3 Prozent auf 112,8 Punkte.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: Getränke und Tabakwaren 105,4 Punkte, Bekleidung 101,5 Punkte, Miete 121,5 Punkte, Haushalteinrichtung und -unterhalt 100,3 Punkte, Körper- und Gesundheitspflege 108,5 Punkte sowie Bildung und Unterhaltung 104,3 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 auf 239,8 Punkte stellte.

**Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich
im Juli 1969**

Infolge eines kleineren Geburtenüberschusses und eines grösseren Wanderverlustes nahm die Einwohnerzahl in der Stadt Zürich im Juli 1969 etwas stärker ab als im Juli des Vorjahres und im Julimittel der Jahre 1964/68.

Im Berichtsmonat kamen 380 Lebendgeborene zur Welt, 14 weniger als vor Jahresfrist und 60 weniger als im Julimittel der Jahre 1964/68. Während des gleichen Zeitraumes wurden 360 Todesfälle gemeldet, 4 mehr als vor einem Jahr und 21 mehr als im Julimittel der Jahre 1964/68. Im Juli 1969 entstand somit ein **Geburtenüberschuss** von nur 20 Personen, verglichen mit 38, bzw. 101 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats Juli zogen 3634 Personen nach Zürich zu, 167 weniger als vor einem Jahr, aber 155 mehr als im Julimittel der Jahre 1964/68. Die Zahl der Weggezogenen war mit 4164 um 150 Personen kleiner als vor einem Jahr, aber um 241 grösser als im Julimittel der Jahre 1964/68. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wanderverlust von 530 Personen, verglichen mit 513 im Juli 1968 und 444 im Julimittel der Jahre 1964/68. Er ist allein den Schweizern zuzuschreiben, die einen Mehrwegzug von 604 Personen aufwiesen. Aus der Wanderbewegung der Ausländer resultierte dagegen ein Gewinn von 74 Personen. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 4390 Personen um gegen 4712 vor einem Jahr und 4477 im Julimittel der Jahre 1964/68.

Geburtenüberschuss und Wanderverlust bewirkten im Juli 1969 eine **Abnahme der Wohnbevölkerung** um 510 Personen, verglichen mit 475 im Juli des Vorjahres und 343 im Julimittel der Jahre 1964/68. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Juli 1969 auf 434 076 Personen oder 977 bzw. 2,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 50 424 und war damit um 547 bzw. 1,1 Prozent kleiner als Ende Juli 1968.

Im Berichtsmonat wurden 457 Ehen geschlossen, 51 mehr als vor einem Jahr, aber 28 weniger als im Julimittel 1964/68.

**Bürgerliche Steuerinitiative mit
21 000 Unterschriften eingereicht**

Nach nur zweimonatiger Sammlungsdauer ist die von den bürgerlichen Parteien des Kantons Zürich unterstützte Steuergesetzinitiative «Steuergerechtigkeit für alle» Ende Juli dem Kantonsrat eingereicht worden. Das Volksbegehren trägt die Unterschriften von 21 031 Stimmberechtigten, die nun vom Statistischen Amt noch auf ihre Gültigkeit zu überprüfen sind. Die bereits eingereichte Steuerinitiative der Sozialdemokraten erreichte eine Zahl von knapp über 14 000 Unterzeichnern, während der Vorstoss des Angestelltenkartells unter der Grenze von 10 000 Unterschriften blieb und die PdA-Initiative nur auf etwas über 7000 Unterzeichner kam.

GEISER- PRODUKTE

sind immer beliebter.

Um unserer treuen Kundschaft noch besser dienen zu können, benötigen wir tüchtiges Personal.

Verkäuferin für Charcuterie
Verkäuferin für Telefon und Kasse
Töchter zum Anlernen im Verkauf
Metzger für Filialen und Betrieb

Wir bieten sehr hohe Entlohnung, Fünftage-woche, Berufsmäntel, etc.

Auf Wunsch stehen Zimmer und Verpflegung günstig zur Verfügung

Melden Sie sich bitte bei

GEISER AG

Grossmetzgerei + Wurstfabrik
Badenerstrasse 537, 8048 Zürich
Telefon 051/54 02 21



Verein Altersheim Höngg

Einladung
zur 1., konstituierenden

Generalversammlung

Montag, den 1. September, 20 Uhr,
Grosser Saal des Restaurants
Mühlehalde.

Freundlich ladet ein
der interimist. Vorstand
K. Stokar, Pfarrer

Wahl eines Vorstandes
Podiumsgespräch:
Altersheim oder Alterssiedlung?

Danksagung

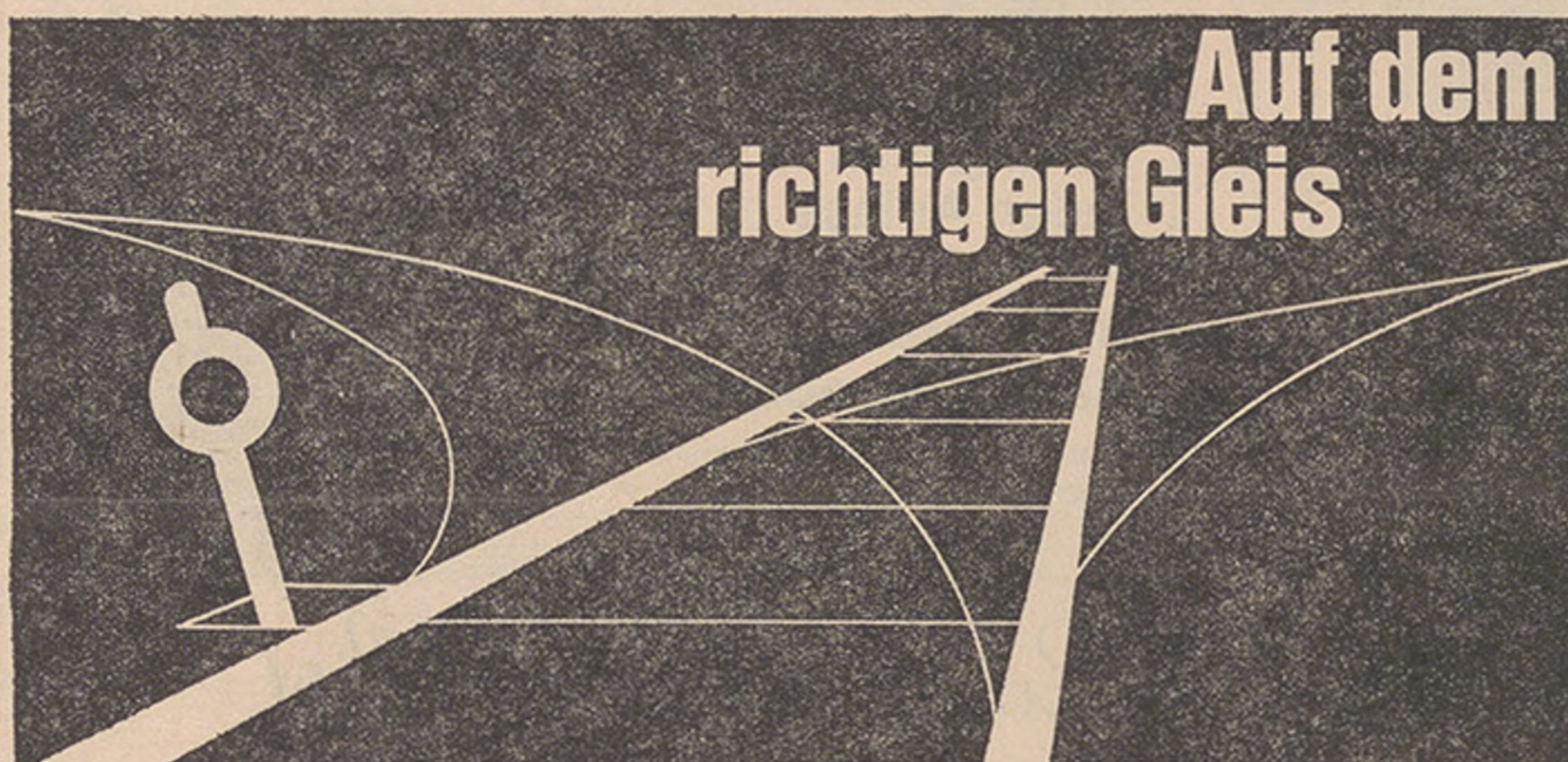
Für die beim Hinschied meiner
geliebten Gattin

Rosa Fuchser-Camenzind

in so überaus grosser Anzahl
erhaltenen Beileidsbezeugungen,
Kranz- und Blumenspenden, sowie
für die spontane Hilfsbereitschaft
sprechen wir den herzlichsten

Dank aus. Einen ganz besondern
Dank an Herrn Pfarrer Studer für
seine feinfühlenden Trostesworte
und an all jene, die ihr das letzte
Geleit gaben.

Zürich-Höngg, im August 1969
Die trauernden Hinterlassenen



Auf dem
richtigen Gleis

Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns
beraten – so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank Limmattalstrasse 140
Agentur Höngg Telefon 56 92 50

**Herrenhemden
bügelt
sorgfältig**

E. Schaeren
Limmattalstrasse 273
Telefon 56 63 15

Gesucht per sofort zuverlässiger

Heizer

für zwei Mehrfamilienhäuser in
Höngg (Am Wasser)

Telefon 46 60 19 / 56 66 96

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie P. von Känel-Fässler

Garage

zu vermieten an Bergeller-
strasse.

Telefon 56 56 00 oder 28 67 90

Gesucht

rüstiger AHV-Bezüger oder
Pensionierter, der gegen Entloh-
nung unseren Garten pflegt.

Telefon 56 88 88

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Perücken und Haarteile

Grosse Auswahl in 100% Echthaar
beste Qualität, in allen Farben und
Nuancen (neu Coup de Soleil)

Perücken handgeknüpft
Haarlänge ca. 40 cm nur Fr. 190.—
Halbperücken
Haarlänge ca 40 cm nur Fr. 98.—
Haarteile
Haarlänge ca. 30—40 cm nur Fr. 50.—
Postiches Köpfe Fr. 12.—

Verkauf

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Telefon 56 47 47

Doris Forster, Segantinistrasse 91
8049 Zürich
Ihr Besuch ist unverbindlich, ich
berate Sie gerne.

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-
Experte Telefon 56 64 41
Riedhofstrasse 281 Testprüfungen
Zürich 49 und Beratungen



NEU: — **Gesichtsreinigung**
mit Ozon-Dampf.
— **Gesichts-Massage**
mit Azulen-Creme

ausgeführt durch die Spezialistin für Kosmetik
und Postiche **Fr. Verena**
Soins de Beauté-Multipack ab Fr. 18.—
Postiche ab Fr. 29.—, Perücken ab Fr. 139.—

SALON

D. Heller
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorfer
strasse

Biolar



Blutspende-Aktion

Mittwoch, den 17. September 1969, von 16.00—21.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg

Heute schon alle 2 1/2 Minuten eine Bluttransfusion

... das bedeutet jährlich über 240 000 Bluttransfusionen in der Schweiz. Zur
Zeit kommen nur knapp 3 Prozent unserer Bevölkerung für den ganzen Blut-
bedarf des ganzen Landes auf. Die Blutspende ist aber ein Zeichen der
Solidarität zwischen Gesunden und Kranken. Auch Sie oder Ihre Angehörigen
sind vielleicht schon morgen auf die freiwillige Gabe eines Blutspenders
angewiesen.

Geben darum auch **S i e** von ihrem Blut
Samaritersverein Höngg

Blutspendedienst des
Schweizerischen Roten Kreuzes

Zürcher Seenachtsfest 1969

Venezianische Feuergarbe — nordischer Lichterglanz

Höhepunkt des Zürcher Seenachtsfestes 1969 am 30. August wird das grosse Feuerwerk von neun Uhr abends sein.

Einer der renommiertesten Feuerwerker Helvetiens, Hans Hamberger aus Oberried am Brienzersee, hat das «Programm» sorgfältig und möglichst abwechslungsreich zusammengestellt. Nach einem eigentlichen, auf Sekunden genau eingeteilten Drehbuch werden 32 Fachleute auf 16 Schiffen das Feuerwerk abbrennen. Hans Hamberger selber wird sich an Land befinden, mit seinem Personal in Funkverbindung stehen und wenn nötig in den kurzen Pausen zwischen den Programm-Etappen als Beobachter Anweisungen durchgeben. Die Firma Hamberger gestaltet und inszeniert praktisch alle bedeutenden Feuerwerke in der Zentral- und Westschweiz. Ihr erster gedruckter Katalog ist 1872 erschienen, also vor fast 100 Jahren.

Das verheissungsvoll gestaltete Seenachtsfest-Feuerwerk 1969 wird in sechs sogenannten Etappen zwischen See und Himmelszelt zauberhafte Bilder versprühen: Venezianische Feuergarbe mit Raketen, Blumenstrauss-Bomben und Zauberblumen; tropischer Blumenzauber mit Silber-Luftschlangen, Dreifarben-Bomben, Kugelbomben, fallenden Blumen- und Leuchtraketen; chinesisches Fächerspiel mit römischen Lichtern, Blumenkerzen, Mitrailleuse-Kerzen und Leuchtgranaten; brasilianischer Karneval mit mehrfach springenden Bomben; japanischer Sonnenaufgang mit echt japanischen Kugelbomben; nordischer Lichterglanz mit einem Schlussbouquet, für welches 3260 Raketen und 399 Bomben eingesetzt werden.

Feuerwerk: immer wieder ein herrlicher Augenschmaus. Was der Feuerwerksmagier selber nach dem bunten Spektakel jeweils empfindet, hat ein Mitglied der Hamberger-Familie einst so formuliert: «Unser Beruf ist vergleichbar mit demjenigen eines Koches: Er arbeitet stundenlang für ein gutes Menu, in kurzer Zeit ist die ganze Herrlichkeit verschwunden... einfach weg. Was übrigbleibt: eine schöne Erinnerung.»

Und eine solche schöne Erinnerung werden zweifellos auch Hunderttausende von Besuchern nach dem Zürcher Seenachtsfest 1969 mit nach Hause tragen.

Die «Büfa 1969» grösser und aussagefähiger denn je

Die diesjährige Bürofach-Ausstellung, die zwischen dem 9. und 13. September 1969 auf dem Ausstellungsgelände der Züspa in Zürich-Oerlikon durchgeführt wird, betrifft mit 30 000 m² Ausstellungsfläche ihre Vorgängerin von 1967 um 2000 m². Die Bedeutung dieser international anerkannten Fachmesse kommt auch in der noch immer zunehmenden Zahl von Ausstellern zum Ausdruck: 1967 waren es 114 und 1969 wird sie sogar 123 betragen. Man darf in diesen Zahlen wohl eine Antwort auf die Bedürfnisse von Handel, Verwaltung und Industrie sehen, die beim heutigen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften dauernd nach Möglichkeiten der weiteren Rationalisierung und Mechanisierung der Büroarbeit suchen.

Fünf Neumarkt-Auktionen in Vorbereitung

Die Galerie am Neumarkt, die sich schon im ersten Jahr ihres Bestehens durch ihre Spezialauktionen einen Namen geschaffen hat, bereitet für den Herbst eine Fünferserie von Auktionen mit Spezialgut vor. Die Daten für die Versteigerungen im Bilgeri-Saal des Zunfthauses am Neumarkt sind wie folgt festgelegt worden: 16. September mit Büchern des 15. bis 20. Jahrhunderts, 3. Oktober mit Uhren, 22. Oktober mit Helvetica, 7. November mit Münzen und 26. November mit Gemälde/Bilder. Prunkstück wird — wie ihre beiden Vorgängerinnen — wieder die Uhrenauktion sein, gingen doch mehr als 400 Kostbarkeiten der Uhrmacherskunst für diese Auktion ein. Noch reicher illustriert als früher präsentieren sich die neuen Kataloge.

August-Überraschungen im Zürcher Zoo

Der 1. August bescherte dem Zoo nicht nur ein junges Alpaka, also einen Lama-Verwandten, sondern ein Ereignis, das in der 40jährigen Geschichte unseres Zoos erstmalig ist: Wie schon gemeldet, gelang es im Jubiläumsjahr, neben südamerikanischen und australischen auch afrikanische Straussenküken im Brutapparat zum Schlüpfen zu bringen und aufzuziehen. So erfreulich dieser dreifache Zuchterfolg auch ist, so hofften wir doch, einmal auch das natürliche Brutverhalten des afrikanischen Strausses, also des grössten aller Vögel, unseren Besuchern zeigen zu können. Diese Hoffnung erfuhr einen merklichen Auftrieb, als am 13. Juni ein aus 14 Eiern bestehendes Gelege offensichtlich die Aufmerksamkeit von Henne und Hahn auf sich zu ziehen begann. Schon früh im Jahr hatte man den Straussen nicht nur eine geeignete Sandmulde in ihrem weitläufigen Gehege hergerichtet, sondern diese auch noch überdacht, um sie wenigstens vor den allerschlimmsten Regengüssen etwas zu schützen. Von Mitte Juni an konnte von einem eigentlichen Brutverhalten gesprochen werden: Die gewaltige Eimasse von über 20 kg wurde abwechselnd gebrütet, vom Hahn in der Nacht, von der Henne tagsüber. Hinzu kam ein gesteigertes Verteidigungsverhalten, dessen Intensität derart zunahm, dass wir — ungern, aber der Not gehorchend — auf der Publikumsseite noch eine zusätzliche Gitterabsperrung anbringen mussten. Diese geradezu übertriebene Aggression auch gegenüber dem Wärter deuteten wir als ein gutes Zeichen; sie hinderte uns gleichzeitig auch, die grossen Eier zu durchleuchten. Was die hoffnungsvolle Stimmung jedoch bis nahe an den Nullpunkt herunterschraubte, das waren die immer wieder auftretenden ungewöhnlich kalten Nächten und die kalten Dauerregen, denen das brütende Straussenpaar ausgesetzt war. Umso grösser war unsere Freude, als am

1. August, also nach 46 Tagen, vier Straussenküken unter dem Vater hervorschlüpfen, der an diesem Tag entgegen seiner Gewohnheit auch tagsüber brütete. Am nächsten Tag schlüpfen nochmals drei Junge, gleichzeitig brach aber auch wieder einmal ein Unwetter los, das die noch reizbarer gewordenen Eltern zusätzlich aufregte, sodass beide Umstände uns zwingen, die delikaten Küken in Sicherheit zu bringen. Ihre älteren Geschwister sind gegenwärtig zusammen mit Nandu- und Emu-Küken ausgestellt, denen bald noch die Straussenküken vom 1. August beigelegt werden. Diese erste natürliche Straussengeburt auf dem Zürichberg hat unter anderem das gezeigt, dass die massigen Strausseneier gegenüber Temperaturschwankungen weniger empfindlich sind, als man das bisher angenommen hat.

Das Salzkorn der Woche

Ich mag Menschen mit Urteilen, mit harten Urteilen sogar. Ihnen, solchen Leuten und Urteilen, kann man begegnen. Vorurteilen ist nicht beizukommen. Leuten, die welche haben, weiche ich aus.

C. G. Salis

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Wunderlin, Siegfried, alt Sekundarlehrer, geb. 1885, von Zürich und von Mumpf AG, Gatte der Ida geb. Frei; Limmattstrasse 116, Hönngg.

Haus, Gustav, alt Sekretär, geb. 1891, von Zürich, Witwer der Martha geb. Frick; Hohenklingenstrasse 17, Hönngg.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe, Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 9. September 1969

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienc Richteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Nachträgliche Ausschreibung

Hönngg

Imbisbühlstrasse 33, offener Anbau und offene Gartenhalle, R. Tanner, Imbisbühlstrasse 33.

Auf die Pauke hauen

Die Reaktion der Presse auf eine Umfrage des Schweizerischen Roten Kreuzes über den Wissensstand der Schweizer in Sachen Rotkreuztätigkeit war heftig. Schlagzeilen und Kommentare «Ebense vernichtend wie beschämend», «Verwirrungen» usw.) jagten sich, Empfehlungen und Kritiken fehlten nicht.

Mit Recht. Im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes hat man aufgehört: «Das Rote Kreuz... darf so richtig auf die Pauke hauen,» schreibt Jann Etter im Zuger Tagblatt; und zwar: nach Noten. Jetzt will es auch das Rote Kreuz wissen. Was darf sich ein Schweizerisches Rotes Kreuz leisten? Wo sind die Grenzen? Darf es Werbung im Pop-Stil betreiben? Ist es zu vornehm?

Eigentlich wäre es damit an der Zeit, eine umfassende Marktforschung zu starten. Eine Meinungsforschung nicht über das, was der Schweizer weiss, sondern was er vom SRK erwartet. Und nicht erwartet. Warum man das nicht macht? Eine reine Geldfrage. Welcher Spender würde schon Freude darüber empfinden, dass sein Geld, das er dem Roten Kreuz zur Verfügung stellt — für Hilfsleistungen, wohlverstanden — in die Tasche einer sicher nicht minderbemittelten Marktforschungsfirma fliesst!

Das SRK besteht nicht aus «Wohltätigkeitsamateuren», die an der Tafelrunde auf einem Informationsausflug in irgendein Krisengebiet aushecken, wie man nun die restlichen Batzen umsetzen könnte. Seine Public Relations erschöpfen sich nicht in

«Prestigegekrächze» und «Humanitätsgewimmer».

(Diese blumigen Wortschöpfungen verdanken wir o. r. von der Thurgauer Zeitung). Es möchte — und wie gerne möchte es das! — Werbung betreiben können im grossen Stil, modern, zeitgemäss oder auch im Stil von Morgen. Wären Sie schockiert?

Sagen wir einmal — nächsten Donnerstag. Nächten Donnerstags also startet das SRK einen Telespot am Fernsehen. Mit graphischen Spielereien, Snap-shots aus Krisengebieten und

vielen Gags. Ganzseitige Inserate erscheinen. Das SRK organisiert ein Beat-Konzert, kreiert einen Red-Cross-Song mit sagen wir einmal den Rolling Stones, und ändert sein Zeichen in eine Pop-Version um. Sind Sie noch nicht schockiert?

Eine Woche später eröffnet es eine Rotkreuzbar samt Dancing (Reinertrag: für das Rote Kreuz), vertreibt Protestknöpfe (Jedem sein Kreuz, mir das Rote; Stehen Sie auch am Rotkreuzweg?; Ich verzichte auf Ferien, bin auf Roter Kreuzfahrt; Rotkreuzeln Sie auch?; My Red Cross is my Castle usw.) und geht mit Happenings auf die Strasse. Sind Sie noch immer nicht schockiert?

Beim SRK ist man versucht, jetzt zu sagen: Bleiben wir realistisch. Gehen wir nicht zu weit. Sicher, einige dieser Ideen sind unrealistisch. Aber — und dort kommt der kritische Punkt:

Wie vornehm möchte der Schweizer sein Rotes Kreuz?

Wir wollen es wissen: Wir haben deshalb bei uns einen Briefkasten aufgestellt. Wir möchten nicht mehr im luftleeren Raum leben und arbeiten. Das Schweizerische Rote Kreuz fordert die Schweizerinnen und Schweizer auf, zu schreiben. Wir möchten von Ihnen wissen, was Sie von uns wissen möchten. Was Sie von uns erwarten. Was Sie an unserer Stelle tun würden: um besser zu informieren, um mehr zu leisten, um jeden zufrieden zu stellen. Wir sind kein introvertierter Privatklub, obwohl wir uns zum Teil recht isoliert vorkommen. Unsere Adresse: Zentralsekretariat SRK, Taubenstrasse 8, 3001 Bern.

Wir haben Ihnen keine Preise zu bieten. Ihre Zuschriften werden auch nicht veröffentlicht. Wenn Sie über das Rote Kreuz schimpfen, wenn Sie Ideen haben, wie man es besser machen könnte — bitte schreiben Sie uns alles.

Hauen Sie auf die Pauke

Wie es arbeiten soll, und wo. Wie es Geld beschaffen könnte, und wie Propaganda treiben. Wie modern Sie sich das SRK vorstellen. Ob und welche Grenzen ihm gesetzt sind. Ob Geld in der Werbung des SRK verschleudertes Geld ist.

Und fragen Sie Ihre Bekannten, ob sie auch rotkreuzeln. Wir brauchen Ihre Ideen, wir wollen Ihre Meinung wissen. Schliesslich bezahlen wir (fast) alles mit Ihrem Geld.

Wir möchten gerne endlich einmal so richtig auf die Pauke hauen — nach Noten. tb

«Astronauten-Brotcrème» — eine Wende im Brotkonsum?

Zu den vielen Impulsen, die die Technik und die Wirtschaft überhaupt von der Weltraumforschung empfangen hat, gehören auch neue Erkenntnisse über die Herstellung von Dauernahrungsmitteln in konzentrierter Form. Die in Kunststoffbeuteln eingeschlossenen, knetbaren Mahlzeiten der Astronauten sind in den Direktübertragungen aus dem Weltraum den Fernsehzuschauern auf der ganzen Welt vorgestellt worden. Was es aber brauchte, um die Nahrung in diesen Zustand zu versetzen und welche vielfältigen Voraussetzungen zu erfüllen waren, bis sie als gut befunden wurde, darüber wurde nur ganz gelegentlich gesprochen. Ein wesentliches Erfordernis war, die Nahrungsbestandteile vor zu grossem Weichwerden zu bewahren und gleichzeitig zu verhindern, dass sie verkrusteten; gefordert war ein konsistenter, pastenähnlicher Zustand.

Heute wird dieses Verfahren unter anderem zur Herstellung von Brotcrème angewendet. Nach einer Erprobung in der amerikanischen Armee und in ausgesuchten Grossbetrieben sollen Brotcrème-Tuben mit einem Gewicht von 300 bis 900 Gramm auf den Markt gebracht werden. Die Haltbarkeit wird, je nach Zusammensetzung, mit 12 bis 36 Monaten angegeben. Die Brotcrème kann aus der Tube direkt auf den Teller gedrückt werden. In wenigen Minuten erreicht die «Brotcrème» den Feuchtigkeitszustand von frischem Brot. Um die Anwendung zu erleichtern, werden gegenwärtig dünne Pressbrotkrusten erprobt, die mit der Brotpaste aus der Tube gefüllt werden können. Diese Schnitten können wie gewöhnliche Brotscheiben behandelt und verzehrt werden.

Die meisten bemühen sich krampfhaft, auf der Höhe der Zeit zu sein.

Die wenigsten fragen sich dabei, ob es nicht vielleicht eine Tiefe sei.

C. G. Salis

Freiwilliger Landdienst

Bereits beginnen wieder die Ernte- und Herbstarbeiten. Um all dieses kostbare Gut rechtzeitig einbringen zu können, benötigen unsere Landwirte viele hilfsbereite Helferinnen und Helfer. Wir gelangen deshalb an Lehrtöchter und Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter, Studentinnen und Studenten, sowie an Schülerinnen und Schüler: Meldet Euch zum freiwilligen Landdienst! Bei einer Mindestverpflichtung von 2 Wochen werden freie Hin- und Rückfahrt, freie Unterkunft und Verpflegung, Unfall- und Krankenversicherung und eine angemessene Barentschädigung gewährt. Mindestalter: Jahrgang 1955. — Anmeldungen nimmt entgegen das kantonale Jugendamt, Abteilung Landdienst, Weinbergstrasse 11, 8090 Zürich, Telefon 051 - 32 50 05.

Es sagte...

... ein Meteorologe zum andern, während er durch Fenster in den Regen hinausschaute: «Das war aber auch bitter nötig. Schliesslich prophezeien wir ihn schon seit einer Woche.» (Aus «Das Beste aus Reader's Digest»)

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Montag, 1. September: Stamm

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Sportverein Höngg

Samstag, den 30. August 1969

13.30 Höngg Senioren I — Red Stars Senioren I
15.15 Dietikon Junioren C 1 — Höngg Junioren C 1
15.15 Höngg Junioren C 2 — Neumünster Junioren C
16.30 Höngg Senioren 2 — Schwamendingen Senioren 2
Albisrieden Junioren B 2 — Höngg Junioren B 1

Sonntag, den 31. August 1969

8.30 Wiedikon 3 b — Höngg 2 b
Diana 2 a — Höngg 2 a
10.15 **Höngg I — Stäfa I**
Hakoah Junioren B — Höngg Junioren B 2
13.30 Grasshoppers Junioren A — Höngg Junioren A

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

7. September: Kantonale Exkursion an den Egelsee bei Frauenfeld

Samariter-Verein Höngg

Montag, 1. September, 20.00 Uhr, Schulhaus Bläsi B
Übung für Aktive: Dringlichkeit der Versorgung von Verletzten.

Samariterkurs: Beginn 22. September, 20.00 Uhr im Schulhaus Lachenzelg, jeweils Montag und Donnerstag. Leitung Herr Dr. Zoller

Männerchor Höngg

Jeden Freitag
Gesangsprobe im Schulhaus, in Oberengstringen
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz
Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Übungsschluss.
Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.

Schiesstag:
30. August, Samstag vormittag, 8.00 bis 11.00 Uhr

Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesangsproben: Mittwoch 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Bullingerstube.

Unsere Bitte an alle, die gerne singen: Machen Sie mit! Wir wären Ihnen sehr dankbar. Auskunft erteilt jederzeit gerne Telefon 42 81 66.

31. August: Wir singen im Krankenhaus Bombach

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Bis zu den Herbstferien, die vom 6. bis 18. Oktober dauern werden, gilt für das Turnen der folgende Stundenplan:

Hemel-Turnen
in **Höngg**, Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300: Montag 19.00 bis 20.15 und 20.15 bis 21.30 Uhr;
in **Oberengstringen**: Turnhalle Brunnewies, Lanzrain: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr.

Hemel-Atemkurs (Phonosomatik)
in **Höngg**: Donnerstag 8.00 bis 9.00 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und anschliessend daran, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr, für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg;
in **Oberengstringen**: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

Atemkurs und Gymnastik
in **Regensdorf**: Donnerstag 19.00 bis 20.15 und von 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Ruggenacher 2.
Turnleiterin: Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78
Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalden» Höngg. Neue Mitglieder stets herzlich willkommen!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
Junioren 19.00—20.15 Uhr
Seniren 20.00—21.15 Uhr

Handharmonika Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren
20.00—21.30 Senioren

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene	16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder	16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Turnverein Höngg

	Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Frauenriege	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	L
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30	L
Mädchenriege	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L
	B = Turnhalle Bläsi		
	L = Turnhalle Lachenzelg		
	I = Turnhalle Imbisbühl		
	Neueintretende herzlich willkommen		
	Auskunft Telefon 56 55 71		

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1	Telefon 27 66 11
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46	Telefon 23 19 32
Haltestelle Stockerstrasse	
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245	Telefon 35 70 80
Haltestelle Friesenberg	
Pfauen-Apotheke, Rämistrasse 38	Telefon 47 48 46
Haltestelle Heimplatz	
Steinmühle-Apotheke, Uraniastrasse 22	Telefon 23 95 28
Haltestelle Sihlporte	
Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8	Telefon 48 58 68
Haltestelle Post Oerlikon	

Der Tod überholt mit

Ihre Kantonspolizei

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 31. August
Gottesdienste

9.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner
Kein Abendgottesdienst
Kollekte für Zürcher Bibel und Schweiz.
Bibelgesellschaft

Kinderlehre

8.00, 10.15 und 11.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und im Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Dienstag, den 2. September
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen
Mittwoch, den 3. September
14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

Für Gemeindegliederin **Frl. Lutz** bitte Telefon-Nummer **56 62 45** wählen — (nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

Oberengstringen

Sonntag, den 31. August
Gottesdienst
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi (Kinderhort)
Kollekte für Zürcher Bibel und Schweiz.
Bibelgesellschaft

Kinderlehre

8.30 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
8.45 und 9.45 im Schulhaus Goldschmied
8.45 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Eglise française

Promenadengasse
Communications du dimanche 31 août 1969
9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur
Texte Jean 2 / 1—12
Cant. 140, 32, 253, 126, 120, 148
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Cultes de l'enfance: à l'église Wollishofen

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 31. August
6.30 Beichtgelegenheit
7.00 Hl. Frühmesse mit Predigt
8.30 Jugendgottesdienst. GK der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
9.30 Hl. Messe mit Predigt.
Legat für Mathilda Staiger-Schramm.
11.15 Spätmesse mit Predigt
19.30 Hl. Abendmesse mit Predigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr
Dienstag, 7.15 und 18.00 Uhr
Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr
Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr
Freitag, 7.15 und 19.30 Uhr
Samstag, 8.00 und 19.30 Uhr

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 31. August
19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, den 31. August
8.15 Predigt Dr. Hans Jung
9.45 Sonntagsschule
Mittwoch
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
9.30 Predigt Dr. Hans Jung

Weiterer Rückgang des Brotkonsums

mi. Die ständige **Verbesserung der Einkommens- und Lebensverhältnisse** breiter Bevölkerungsschichten geht allem Anschein nach mit einer in ähnlichem Masse abnehmenden Wertschätzung des Brotes als Nahrungsmittel einher. Der Brotkonsum hat sich seit der Aufhebung der kriegswirtschaftlichen Rationierung laufend vermindert, obwohl das Brot gerade in Zeiten der zunehmenden Lebenskostenverteuerung seines nach wie vor günstigen Preises wegen eigentlich eine willkommene Ausweichmöglichkeit zur Entlastung des Haushaltbudgets darstellen würde. Wie den vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit durchgeführten Erhebungen über die Haushaltssrechnungen zu entnehmen ist, trat im Jahr 1967 eine weitere Verminderung des Brotverbrauches ein. Die sich auf 425 (Vorjahr 421) Familien erstreckenden Ermittlungen ergaben für das Berichtsjahr einen Verbrauch von durchschnittlich 157,7 kg je Familie mit einer statistischen Kopffzahl von 4,34 (Vorjahr 4,29) kg oder 3,6 kg weniger als 1966 (161,3 kg), nachdem im Vorjahr bereits eine Verminderung um 4,5 kg eingetreten war.

In den Arbeiterfamilien wurden im Jahr 1967 noch 167,8 kg Brot verzehrt. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr (173 kg) ist hier mit 5,2 kg (— 3 Prozent) am stärksten. Für den die sieben Jahre seit 1960 (219,7 kg) umfassenden Zeitraum macht die Einbusse nicht weniger als 51,9 kg je Arbeiterfamilie aus. Im Durchschnitt der beiden Vorkriegsjahre 1936/37 waren in den Arbeiterfamilien 277,6 kg Brot gegessen worden, und selbst im tiefsten Krieg (1943), als die Versorgungsnoté sogar besondere Beschränkungsmassnahmen erfordert hatten, waren im Durchschnitt aller erfassten Arbeiterfamilien 313,7 kg Brot gegessen worden.

Auffallenderweise weniger ausgeprägt war der Rückgang des Brotverbrauchs in den Angestelltenfamilien, die allerdings ohnehin weniger Brot verbrauchen als die Arbeiterfamilien. Im Durchschnitt des Jahres 1967 mächte der Brotkonsum der erfassten Angestelltenfamilien 146,1 kg gegen 147,3 kg im Vorjahr aus, was einer Abnahme um 1,2 kg oder 0,8 Prozent entspricht. In den sieben Jahren seit 1960 (181,4 kg) verminderte sich der Brotverbrauch in den Angestelltenfamilien um 35,3 kg. Im Durchschnitt der beiden Vorkriegsjahre 1936/37 waren in dieser Bevölkerungsschicht 202,8 kg Brot je Familie und Jahr konsumiert worden, im Kriegsjahr 1943 sogar 242,8 kg.

Wir suchen für das Frühjahr 1970
aufgeschlossene(n)

kaufm. Lehrling

oder

kaufm. Lehrtochter

mit Freude an der Musik.

Angenehmes Arbeitsklima mit 5-Tage-
Woche.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie
an:

Musik-Center Zürich
Edition Melodie
Musikverlag/Sortiment
Brunnwiesenstrasse 26
8049 Zürich
Telefon (051) 56 70 60 / 56 44 40, int. 21

Gesucht

Maurer (muratore)

Handlanger (manovale)

Zeier AG

Ackersteinstrasse 197, 8049 Zürich
Telefon 56 79 59

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39

HU. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96

dipl. Mechaniker

staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell

und gründlich

Treffpunkt nach

Vereinbarung

Beste Referenzen

In Ihrem Wohnkreis . . .

haben wir per 1. Oktober, oder früher
eine Dauerstelle zu vergeben. Wir
suchen:

kaufmännische Angestellte

zum Fakturieren und zur Mithilfe in
der Mantelproduktion.

Wir offerieren: gutes Salair, 5-Tage-
Woche, angenehmes Arbeitsklima.
Bei Bedarf kann ein nettes Zimmer mit
Kochgelegenheit in unserem Personal-
haus günstig abgegeben werden.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf:
Telefon 56 77 45

CROYDOR AG

Am Wasser 55
Regenmäntel und Skibekleidung

TAXI BRÖNNIMANN

Telefon 56 79 98

Betriebsferien

vom 31. August
bis 15. September 1969

Warum in die Stadt reisen?

Kleines Team in Höngg-Frankental
sucht:

kaufm. Angestellte(r)

mit etwas Englisch- und Französisch-
Kenntnissen. Angenehme Arbeits-
bedingungen, gute Entlohnung.

Offerten bitte an Chiffre Nr. 1067, an
den Verlag «Der Höngger»,
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Gesucht

Spettfrau

wöchentlich ein halber Tag
Telefon 42 29 66

Cerco brava

donna pulizia

mezza giornata alla settimana
Tel. 42 29 66

Cercasi ragazza per 4 ore una volta la settimana

in appartamento (stanze 2 1/2)
telefonare dalle ore 19.00:

56 48 60

Frau E. Kräuchi
Segantinsteig 3, 8049 Zürich

Zu vermieten per 1. Januar 1970
an der Limmattalstrasse 128

133 m² Lagerräume

eventuell als Werkstatt, jedoch
nur für stillen Beruf. Mietzins
Fr. 400.— pro Monat. Auskunft
erteilt

H. Baumann, Limmattalstr. 126
Telefon 56 72 02

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Wir suchen per sofort für
solventen, sauberen Musikanten

ein möbliertes Zimmer

wenn möglich mit Kochgelegen-
heit.

Offerten erbeten an:
Musikverein «Eintracht» Höngg
Albert Bräm, Präsident
Im Sydefädli 5, 8037 Zürich
Telefon 44 73 90

Verloren am 30. Juli

goldenes Ketten-Armband

bei der Tramschleife Wartau/
Höngg.

Gegen guten Finderlohn abzu-
geben beim Polizeiposten
Höngg, Fundbüro Zürich, oder
melden an Telefon 56 86 70
zwischen 11.00 und 13.30 Uhr.

Gesucht von Privat

Bauland

in Höngg oder Oberengstringen,
ca 1 000 bis 1 300 Quadratmeter.

Angebote unter Chiffre Nr. 1066
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Gesucht

für älteres Ehepaar, sonnige,
warme

2-Zimmer-Wohnung

mit üblichem Komfort.

Auskunft erteilt gerne
Telefon 56 87 57 oder 42 43 79

Zu mieten gesucht ab 1970 von
Höngger Familie mit zwei
Kindern

5- bis 6-Zimmer- Wohnung

eventuell mit Garten, oder
älteres Einfamilienhaus.

Telefon 44 91 75

Zu verkaufen

Erdbeersetzlinge

Wädenswiler 6 und 7, mittelfrüh
und

Pregosana, sehr früh
Per Stück 20 Rappen

Telefon 56 54 00
ab 13 bis 14 Uhr oder abends
ab 20 Uhr

Grosse Handarbeits- und Strickausstellung

am 18., 19. und 20. September.

Daselbst zeigen wir Ihnen, wie man wertvolle
Teppiche und Wandbehänge in Rya und Sirdar
selbst knüpfen kann.

Voranzeige

im
Restaurant
Mühlehalde
Höngg



Spezialgeschäft
Wieslergasse 6
Telefon 56 85 06

Unser junger, dynamischer Betrieb
in Zürich-Höngg braucht Sie, den
einsatzfreudigen, vielseitigen

Schriftsetzer

oder Sie, die vielseitige Schrift-
setzerin — für Akzidenzen,
Inseratensatz und Umbruch unserer
wöchentlich erscheinenden
Quartierzeitung.

Und Sie, den zuverlässigen

Drucker

möchten wir an OH-Tiegelautomaten
und Handtiegel (zusammen mit
Einlegerin) einsetzen.

Wir erwarten Anrufe von Fachleuten,
gleich welchen Alters, die gewohnt
sind selbständig zu arbeiten.
Sie haben Gelegenheit Ihr beruf-
liches Können in kleinem Team zu
entfalten. Ihre Persönlichkeit und
Ihr Einsatz werden geschätzt und
Ihre Leistung entsprechend entlohnt.
Stellenantritt sofort oder nach Ver-
einbarung.
Wir erwarten schriftliche Kurzoferne
oder Ihren Telefonanruf



Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich
Telefon 051 56 70 37 —
auch ausser Geschäftszeit

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Ràcz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Suche dringend

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

in Höngg

Offerten unter Chiffre Nr. 1065
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

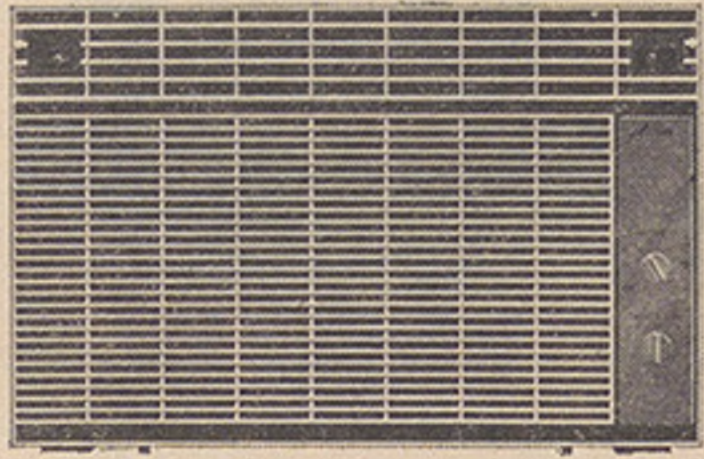
liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Auch im heissesten Sommer

angenehme Kühle mit Klimageräten von Linde

Linde



Gleich ob Büro oder Verkaufsraum . . . Praxis oder Wartezimmer, Labor oder Wohnraum. . . — ein Linde Klimagerät schafft die Hitze ab. Mit der Kälteleistung von ein, zwei oder drei Dutzend Kühlschränken — je nach Modell — kühlt das Linde Klimagerät. Eine Schalterdrehung genügt — und es bläst

angenehm kühle Luft in den Raum. Gleichzeitig entfeuchtet es. Wälzt die Raumluft um, Filtert und reinigt. Kann Frischluft von draussen zuführen. Alle Modelle saugen verbrauchte Raumluft ab! So schafft das Linde Klimagerät im Raum das Klima eines Frühlingmorgens.

gibt es für

Linde Klimageräte jede Raumgrösse

Natürlich sind bei der Wahl des geeigneten Klimagerätes eine Reihe von Faktoren zu prüfen: Die Lage des Raumes, Bauart und Himmelsrichtung.

Die Anzahl der Personen die sich im Raum aufhalten. Die Anzahl vorhandener Wärmequellen — um nur einiges zu nennen.

Sie brauchen sich über diese Dinge nicht den Kopf zu zerbrechen!

Die Fachleute tun das für Sie. Und sorgen dafür, dass Sie auf jeden Fall das richtige Gerät bekommen.

Firma F. Christinger
Am Wasser 135, 8049 Zürich
Telefon 56 72 38

Senden Sie mir Prospekte

Name: _____

Adresse: _____



**Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger**

Der Hönegger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 26. September

**Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger**

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6955 Exemplare

**Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger
Der Hönegger**



Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

**Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73**

Fahrschule 1800
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Die Hauspflege Hönegg sucht dringend für halbtags eine

Hauspflegerin

besonders für ältere Leute. Nähere Auskunft erteilt gerne die Vermittlerin

Frau C. Moccand
Kappenhühlweg 12, Telefon 56 63 43

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Schuhverkäuferin

für unser neu renoviertes Geschäft. Sie werden bei uns ein aufgeschlossenes Team vorfinden und dürfen überdies mit guten Verdienstmöglichkeiten rechnen.

BALLYAROLA

Röschbachstrasse 81, 8037 Zürich
Telefon (051) 42 53 52

Hönegger Resten-Stübli

(Meierhofplatz)

Grosse Stoffauswahl jeder Art Ringier Schnittmuster Strickwolle, verschiedene Marken Gobelins, Stühle, Wandschoner, Kissen, Glockenzug und Verschiedenes Reiche Auswahl an Pullover «Triumph» BH, Hüftgürtel, Corsetlets, Schlüpfershöschen Riri-Reissverschlüsse Knöpfe und Textilien

L. Metzger Telefon 56 67 96

Gesucht

Stepperin

in Lederwarenatelier 5-Tage-Woche. Guter Lohn

W. Schramm

Limmattalstrasse 247
Telefon 56 35 70

Für unsere Agentur Zürich-Hönegg suchen wir einen

Bank-Ausläufer

der nebst Botengängen mit Briefspedition, Registratur und Archivarbeiten beschäftigt wird. Gute Umgangsformen und Verantwortungsbewusstsein sind dafür unerlässlich.

Sie werden in Ihre Aufgabe eingeführt. Gute Sozialeinrichtungen und zeitgemässe Salarierung.

Schreiben oder telefonieren Sie an unsere Personalabteilung, 8022 Zürich (Telefon 29 56 11, intern 423). Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft.

Express-Barkredite

Fr. 500.- bis Fr. 10000.-

- Wir gewähren alle 3 Minuten einen Kredit
- Mit schriftlicher Diskretionsgarantie
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt



Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Express-Bedienung

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Büroangestellte(r)

gesucht, eventuell auch halbtagsweise.

Notariat Hönegg-Zürich

Limmattalstrasse 140
Telefon 56 70 10

Wir suchen im Raume Hönegg/Limmattal freistehendes, neueres

Einfamilienhaus

mit mindestens 6 Zimmern. Nach Möglichkeit Hanglage. Eventuell kommt auch geeignetes Grundstück in Frage.

Offerten unter Chiffre Nr. 1064 an den Verlag «Der Hönegger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Zürcher Kantonalbank



Planung

Zentrum
Högg

Wirtschaftsberatung

Kurzfassung des Gutachtens vom
Dezember 1966Dr. Kurt Vonesch, Bern
im Auftrag des Stadtplanungsamtes Zürich

Högg

Eingemeindeter Vorort der Stadt Zürich
Stadtquartier des Kreises 10

Tragbarkeit und Grössenordnung eines planmässig gestalteten, erweiterten kommerziellen Quartierkerns, abgestimmt auf eine Zukunft, welche die mutmasslichen Versorgungsbedürfnisse des Jahres 1975 supponiert, unter Berücksichtigung bestehender Einzugsbereiche und deren voraussehbare Veränderungen.

Inhalt

I. Zielsetzung; II. Genereller Rückgrund; III. Bevölkerungszahl, 1. Quartier, 2. Agglomerationsgemeinden, 3. Totale; IV. Heutige Versorgungsleistungen; V. Heutige Umsätze; VI. Bevölkerungscharakteristika i.w.S., 1. Quartier Högg, 2. Agglomerationsgemeinden; VII. Verkehrsverhältnisse; VIII. Konkurrenzschwerpunkte; IX. Kaufkraft/Einzugsbereich zirka 1975; X. Kleinwarenhäuser als Erweiterung; XI. Lösungsvorschlag, 1. Geschäftsstellen, 2. Folgedienste, 3. Kundenparkraum.

I. Zielsetzung

Dies ist die stark reduzierte Kurzfassung einer ausführlichen Studie, welche sich im Auftrag des Stadtplanungsamtes Zürich die Abklärung bezüglich Tragbarkeit und Grössenordnung eines erweiterten kommerziellen Quartierkerns in Högg vornahm. Das Original ist vom 31. Dezember 1966 datiert

und umfasst nebst separaten Plänen 96 Seiten. In der vorliegenden Kurzfassung werden im Prinzip lediglich die ausschlaggebenden Ergebnisse zitiert, ohne sie in Einzelheiten zu erläutern, ohne detaillierte Erwähnung der zu ihnen führenden Methodik und ohne Quellenvermerke.

Da solche Vorhaben bis zur Verwirklichung in der Regel etliche Jahre erheischen, wurde die Inventur bestehender Verhältnisse durch zu erwartende, voraussehbare Veränderungen ergänzt und das Aussageziel auf das Jahr 1975 projiziert. Untersucht wurden nicht nur der eigentliche Sanierungsstandort, d.h. die Umgebung des Meierhofplatzes/Högg, sondern alle Gebietsausläufer, die sich ausser dem ganzen Quartier Högg bis an die Nordbrücke auf der einen Seite, bis nach Oberengstringen, Unterengstringen, Weinigen auf der anderen erstrecken.

Dem Leser sei empfohlen, die im Kondensat gefundenen Kennziffern nicht zu verallgemeinern: sie gelten mehrheitlich für den spezifischen Projektort.

II. Genereller Rückgrund

Stadtkerne entvölkern sich tendenziell. Die Stadtgemeinde Zürich zählt 32 Quartiere. 15 Quartiere liegen gegen den Stadtrand zu: vereinfachend gruppieren wir sie als «Randzone». 17 Quartiere befinden sich eher in der Nähe der Stadtmitte: hier bedienen wir uns arbiträr des Ausdrucks «Kernzone».

Noch 1950 wählten 57,5 Prozent der Leute in der Kernzone ihren Wohnort. 1965 waren es nur noch 45,5 Prozent. Beim Vollausbau der Stadt rechnet man mit einem auf 37,5 Prozent gesunkenen Anteil. Während sämtliche 17 Quartiere der Kernzone in den vergangenen 15 Jahren stagnant blieben und sich zahlreiche davon rückläufig verhielten, erhöhte sich die Einwohnerzahl diverser Quartiere der Randzone um 50, 100, ja über 200 Prozent.

Seit 1950 hat sich so die Bevölkerung in Högg rund verdoppelt, derweil das Nachbarquartier, Wipkingen, sich andeutungsweise in leichter Rückentwicklung befindet. Der Trend zu peripheren Einkaufszentren muss mit dem Blick auf die solcherart gelagerten Verhältnisse beurteilt werden. Die neue Sachlage bezüglich der angemessenen Einkaufsbequemlichkeit ergibt sich vorwiegend aus den stetig steigenden Distanzen. Im Sinne der Verkehrsminderung kann es nicht unerheblich sein, wo grössere Einkaufskerne liegen. Da sich das zusätzliche Einwohnerwachstum nach aussen hin verlegt, scheint es vernünftig, auch die planerische Disposition des zusätzlichen An-

gebots weitgehend nach den in der Bedeutung steigenden, ausserseitigen Nachfrage-Schwerpunkt auszurichten.

In der öffentlichen Diskussion läuft das Thema gelegentlich Gefahr, missdeutet zu werden. «Hier Einkaufszentrum der City, dort vorstädtisches Kaufzentrum!» Die vorbesprochene Optik, welche aus der Entwicklung fliesst, mindert die Bedeutung des Stadtkerns als kommerzielle Einkaufszone keineswegs herab. Bei genauer Siebung entbehrte es vorab nämlich der Konsequenz, die Bewohner der inneren Stadtgemeinde («Kernzone») — in Zürich wären dies auch 1975 noch gut 180 000 Leute — nun zu den Randgebieten zu bemühen und die Verkehrserschwerung während Spitzenzeiten des Einkaufs von innen nach aussen zu lenken. Schon für den rein innerstädtischen Zuspruch sind daher Verkaufsstellen auch der täglichen Bedarfsdeckung tragbar.

Hinzu kommt, dass vielerlei Leistungen des Detailhandels und Servicegewerbes nach Konzentration an City-Lagen drängen: infolge ihrer hohen Spezialisierung (starke Comestiblesfirmen z. B.), ihrer Preisstufe (namhafte Bijoutiers), ihrer betont breiten und tiefen Auswahl (bedeutende Teppichfachhändler), infolge eines Angebotscharakters, dem kundenseits erfahrungsgemäss verstärkt intensives Vergleichsgehaben entspricht (z. B. viele gut spezialisierte modische Belange), oder etwa infolge der gegenseitig sich kumulierenden Auswahl-«Stimmung» (z. B. Kinos, Cabarets) usw.

Die Gründe überschneiden sich in der Praxis. Verallgemeinernd liegt ihr Kern darin: je spezifischer ein Angebot geprägt, je heterogener es im wirtschaftlichen Sinne demnach ist, desto weiter muss es sein potentiell Einzugsgebiet abstecken. Jeder kauft in gewissem Rhythmus eine Fleischkonserve, Normalleibwäsche oder photographisches Zubehör. Doch nicht so bei hochgradig spezialisierten Empfehlungen! Insofern als der Wachstumssog mindestens während der letzten fünfzehn Jahre gegen aussen, die Peripherie hin (z. B. Högg) gerichtet war und in der weiteren Bevölkerungsentwicklung diese Verlagerung beibehält, wäre somit grundsätzlich auszusagen, dass im Quartier Högg heute und inskünftig vor allem tägliche oder doch periodische Versorgungsleistungen erfolgsversprechend sind. Die ganz anders gelagerte Situation von grossen regionalen «Shopping Centers», in der Regel im Schnittpunkt wichtiger, ausserstädtischer Verkehrsverbindungen, steht hier nicht zur Diskussion. Wenn wohl fundiert, ist sie die Ausnahme der geäusserten Regel.

Wie es heute damit steht, werden wir nach einem Blick auf die Bevölkerungsbewegung zu etablieren suchen.



Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

Freizeit-
anlage
Wipkingen

Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich
Telefon 42 98 00
Leiter: Paul Coulin
Mitarbeiter:
Brigitte Rosenberger, Friedrich Weibel

Herbstfest

Samstag, 11. Oktober 1969, auf dem ganzen Areal der Freizeitanlage. Öffnung: 14.00 Uhr

Motto: Jung und alt — miteneand

Am Nachmittag Verkauf von Handarbeiten und Bastelarbeiten, welche von Pensionären des städtischen Alterswohnheimes Wipkingen seit langem mit viel Freude und Geschick angefertigt wurden.

Unterstützen Sie durch Ihren Besuch unsere Bemühungen für eine sinnvolle Beschäftigung unserer Betagten.

Zum leiblichen und geselligen Wohl:

Kaffee- und Teestube mit einer Kapelle, reichhaltiges Buffet mit kalten Getränken, Würste vom Grill

Fässlibar «Zur Trotte» mit Ausschank von Traubensaft, frisch ab Presse

Wochenendlager für Schüler
in Redlikon

Datum: Samstag, 20. bis Montag, 22. September (Schulsynode)

Kosten: Fr. 20.— inklusive Bahnfahrt, Hüttensteuer, Versicherung und Verpflegung.

Das Lager wird unter dem Patronat des kantonalen zürcherischen Tierschutzvereines durchgeführt. Wir beobachten und besprechen die Lebewesen in unseren Rietlandschaften, wobei die Spiele im Wald und Umgebung nicht vergessen werden. Anmeldung: Bis spätestens Samstag, den 13. September in der Freizeitanlage. Lagerleiter: Herr Fritz Weibel.

NEU! Rhythmikkurse

Auf Grund von Anregungen aus unserem Teilnehmerkreis und unterstützt von Frl. Mayer-Sommer möchten wir versuchsweise nach den Herbstferien Rhythmikkurse durchführen. Die fortlaufenden Neueintritte wirken sich störend und hemmend auf den Unterricht aus. Mit dieser Neuregelung wird es möglich, mit dem Unterricht aufzubauen, da wir über längere Zeit mit den gleichen Teilnehmern arbeiten können. Jeweils am letzten Kursnachmittag möchten wir alle Eltern unserer Kinder zu einem gemüt-

Zur Unterhaltung:

Budenstände mit Büchschüssen, Pfeilschüssen, Flaschenfischen, Steinrossen, Grand Prix Sackgumpen etc.

Ponywagenfahren, Kasperli- und Filmvorstellungen, Kinder-Minivelorenrennen, Fahrten auf dem Kinderkarussell und vieles anderes mehr.

Tanz bis in den späten Abend mit beliebten Orchestern und Musik für jung und alt.

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum; auf Ihren Besuch freuen sich die Leiter und Jugendlichen der Freizeitanlage Wipkingen Personal und Pensionäre des Alterswohnheimes Wipkingen und viele Helfer aus Wipkinger Vereinen und Jugendorganisationen

PS: Wer Lust hat, an diesem Herbstfest mitzuarbeiten, meldet sich heute noch in der Freizeitanlage.

lichen Höck einladen, wobei Ihnen die Kinder zeigen, was sie in diesem Kurs gelernt haben. Bei Bedarf werden wir einen neuen Damenkurs durchführen, wenn möglich am Mittwochabend von 20.00—21.00 Uhr.

Kurs I Wintersemester 1969/70

Beginn: Freitag, den 24. Oktober 1969
Elternnachmittag: Freitag, den 3. April 1970
Kosten: 18 Lektionen zu Fr. 2.50 für Kinder, Fr. 3.50 für Erwachsene, Kinder aus der gleichen Familie haben Ermässigung.

Anmeldung: in der Freizeitanlage Wipkingen unter gleichzeitiger Bezahlung von Fr. 25.— für Kinder, Fr. 35.— für Erwachsene.
Leitung: Frl. Silvia Mayer-Sommer, dipl. Rhythmiklehrerin.

Kaffeestube

Für Mütter, welche ihre Kinder zum Rhythmikunterricht begleiten, besteht die Möglichkeit, sich beim Kaffee in der Aquarienecke gemütlich zu unterhalten.

Kasperli

Evas Puppentheater spielt
Mittwoch, den 3. September, 15.00 Uhr, im Saal. Schluss ca. 16.15 Uhr. Eintritt: Fr. 1.10 für Kinder, Fr. 2.20 für Erwachsene.

Schach-Club

Für Schüler und Jugendliche, jeden Mittwoch von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Clubraum. Auch Uneingeweihte und Anfänger erlernen das königliche Spiel unter der Leitung von Herrn Fritz Keller.

Spielplatz und Tierhaltung

Für die Kleinen

Spieldörfli mit Laden, Rutschbahn, grosser Sandhaufen, zum Baden ein schönes Planschbecken, Klettertürme, Tunnels, Schaukeln und als Besonderheit: ein absolut ungefährliches Kinderkarussell, auf welchem 4 Kinder für nur 20 Rappen ein ungewohntes Vergnügen haben können. Bei schönem Wetter Mittwoch und Samstag Ponyreiten.

Für die Grösseren

Wandtafeln zum Bemalen, Tischtennistische mit Beleuchtung für Nachtbetrieb, Rundlauf, Rollschuhplatz, auf welchem auch Fussball gespielt werden darf. Wer Velofahren lernen will, kann das hier ohne Gefährdung des Strassenverkehrs tun.

Für die Eltern

Auf Liegestühlen und auf Bänken unter schattigen Bäumen können sie sich entspannen. Wussten Sie schon, dass es bei uns Ponys, Zwerggeisslein, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Mäuse, Tauben, Hühner, schöne Aquarien mit Warm- und Kaltwasserfischen aller Arten, gibt, die von Schülern und Jugendlichen unter Aufsicht eines Zoo-Fachmanns gepflegt werden.

Frauenachmittag

Jeden Donnerstag, von 14.00—17.00 Uhr, im Clubraum der Freizeitanlage

4. September Wir drucken mit Pflanzen

Kinder dürfen ruhig mitgenommen werden, sie haben viele Möglichkeiten zum Spielen und Malen. Vielleicht erzählt ihnen auch jemand ein Märchen. Nach getaner Arbeit sitzen wir beim Kaffee noch gemütlich zusammen.
Leitung: Frl. Brigitte Rosenberger

Altersnachmittag

Fröhliche Nachmittage für Damen und Herren über 60 Jahren. Wir treffen uns jeden Dienstag um 14.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage.

2. September Stubete

9. September «Der Adler von Sion», ein Film der Refresca AG Zürich
Herr Pfarrer Coulin zeigt Lichtbilder über Hollands Blumen

16. September Stubete

23. September Stubete
30. September Ausflug (Bei schlechtem Wetter Stubete)

Leitung: Frau Forster und Frau Trojon

Teen-Club

Treffpunkt aller 13- bis 15jährigen Mädchen und Burschen. Wir treffen uns jeweils am Mittwoch um 14.30 Uhr im Saal

3. September Bei der Seepolizei zu Gast
6./7. Sept. Wochenendlager in Bäretswil
10. September Hits and Girls

Jeden Montag Gitarrenunterricht

Jeden Dienstag Judotraining

Nähere Auskünfte in der Freizeitanlage

Riverside-Club

Tanzparties, Forum, Filmabende, Diskussionen, Unternehmungen, Lager. Der Club der Jugendlichen ab 16 Jahren.

Tanzparties

Jeden Freitag, ab 20.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage, mit den Orchestern:

5. September The TO FEEL
12. September The TOMORROW
19. September The POWDER BARELL
26. September Norbi and the CHAMPIONS

Siehe auch Inserat im Tagblatt, Freitagausgabe. Eintritt: Fr. 3.30, Clubmitglieder Fr. 2.20. Clubausweise sind an der Abendkasse erhältlich.

Filmabende

Dienstag, 2. September, 20.00 Uhr, im Saal «HD LÄPPLI»
Dieser Schweizer Film braucht nicht extra beschrieben zu werden. Sie alle werden vom Film begeistert sein und über die Abenteuer des braven Schweizer Soldaten herzlich lachen. In der Hauptrolle Alfred Rasser.

Kurse für Jugendliche und Erwachsene

Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Kurse im Bastelraum der Freizeitanlage statt. Alle Kurse werden nur mit mindestens 8 Teilnehmern durchgeführt. Ausnahme: Garten im Glas.

Keramikmalen III

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Entdecken Sie Ihre schlummernde Begabung. Ein Hobby, das Ihnen viel Freude bereiten wird.
Beginn: Mittwoch, 3. September, 20.00 bis 22.00
Kursdauer: 8 Abende zu 2 Stunden
Kursgeld: Fr. 20.— (ohne Material)
Leitung: Frau Edith Kodritsch
Anmeldung in der Freizeitanlage

Wir bauen uns einen Transistorradio

Allgemeinverständliche Einführung in die Geheimnisse der Radiotechnik für Schüler ab 13 Jahren und Jugendliche.
Beginn: Mittwoch, 3. September, 18.00 bis 19.30
Kursdauer: 5 Abende zu 90 Minuten
Kursgeld: Fr. 10.— (ohne Material)
Leitung: Herr Erwin Tresch

Wechsel im Mitarbeiterteam

Auf Ende August verlässt uns Frl. Myrta Elber. Wir möchten Ihr an dieser Stelle danken für Ihren freudigen Einsatz an unserer Aufbauarbeit und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute. Die Nachfolge hat Frl. Brigitte Rosenberger angetreten. Nach Absolvierung der Frauenfachschule und des Werkseminars arbeitete sie als Mitarbeiterin in einer Zürcher Freizeitanlage und später im städtischen Kinderheim in Flims. Mit Frl. Rosenberger haben wir eine gut ausgebildete Kraft bekommen, vor allem in handwerklicher und kunstgewerblicher Hinsicht. Sie würde sich freuen, wenn auch Sie ihr das Vertrauen entgegen bringen, das Sie Frl. Elber bekundet haben.



Samariterverein Zürich-Höngg

1894—1969

Samariterkurs

Thema	Lebensrettende Sofortmassnahmen bei Unfällen (richtige Lagerung, Beatmung von Scheintoten, Stillung bedrohlicher Blutung, Massnahmen bei Schock) ferner Anlegen von Verbänden und Fixationen sowie Transporte
Theorie	Herr Dr. med. Max Zoller, Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Praktische Arbeiten	unter Leitung von Samariterlehrern
Beginn	Montag, den 22. September 1969, 20.00 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg
Kurstage	Montag und Donnerstag (Total 30 Stunden) während den Schulferien Unterbruch
Kursgeld	20.— Franken
Anmeldungen	bis spätestens 12. September an: Herrn Martin Kaufmann, Präsident, Winzerhalde 91, 8049 Zürich

Zu verkaufen:
alte

Mostpresse

mit Mühle,
Sarge 75 x 75 x 35 cm.
Ein Quantum ofenfertiges Holz
(ca. 9 Kubikmeter)

Bernh. Huwyler
Tobeleggweg 23, 8049 Zürich

Verkaufe

2 Betten; Rosshaar, neuaufgearbeitet
2 Nachttische
1 Rohrstuhl mit Tischchen

Telefon 56 73 16

Englisch

Einzel- und Gruppenunterricht
gewissenhaft und raschfördernd.

J. und B. Primas
Bauherrenstrasse 11
Telefon 56 68 71

Gesucht per 1. Oktober 1969
möbliertes

Zimmer

Walter Aeberhard
c/o Leder Locher AG
9000 St. Gallen
Telefon 071 / 22 65 66

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Interessante Angebote

Laufend Neuheiten!

Zur Zeit sehr schöne Knaben- und Mädchenschirme ab Fr. 13.— (Schweizerfabrikat, können später zur Reparatur gebracht werden).

Auf Wunsch täglich an der Regensdorferstrasse 17 (vis à vis Migros) kleine Occasionsbörse, zum Beispiel Kinder-Mäntel schon ab Fr. 10.—, Kinderwagen ab Fr. 20.—, Laufgitter, Kinderbettli, usw.

Jeden Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Occasionsbörse an der Imbisbühlstrasse 40

Spielwaren Geschenkartikel Greber

Telefon 56 81 95



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Wir suchen dringend per sofort eine freundliche

Mitarbeiterin auf Büro

für Fakturierung, Kundendienst und Telefon.
Lebhafter, abwechslungsreicher Posten.

Wir verlangen flinkes Maschinenschreiben, französische Sprachkenntnisse und Freude an Kontakt mit Kunden. Wir bieten dagegen gute Salarierung, alternierende 5-Tage-Woche und tatkräftige Zusammenarbeit.

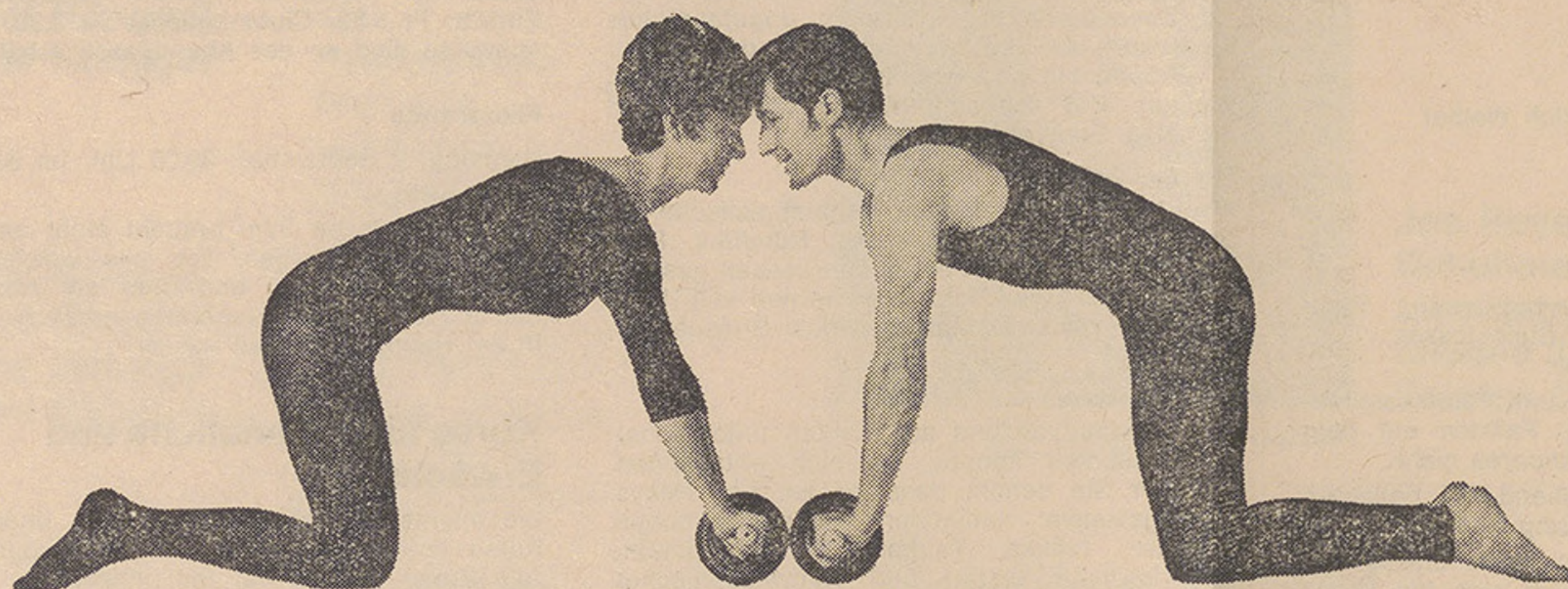
Wir erwarten gerne Ihre persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

REGOMA AG

Neugummierungswerk-Pneuhäus
Am Wasser 55, 8049 Zürich Telefon 56 84 40

Nur eine erfrischende Minute im Tag:

Das ist die einfachste <Bauch-weg-Methode!>



Die neue (Isomet-Roller)-Methode verringert den Bauchumfang schon nach ein bis zwei Wochen. Ohne Schlankheitskur, ohne Diät, ohne Anstrengung und zeitraubende Gymnastik.

Jetzt können Sie tatsächlich wieder ein unsichtbares, straffes und elastisches Muskelband aufbauen, das Ihren Bauch automatisch schön flach hält, sich gleichzeitig von Ihrem müden Rücken befreien und Ihre Figur und Haltung ganz allgemein verbessern. Kurz, jene Nachteile beseitigen, die unsere sitzende Lebensweise mit sich bringt.

Nur eine Minute im Tag.

All das erreichen Sie allein durch die neue «Isomet-Roller»-Methode. Sie erlaubt Ihnen eine konzentrierte aber verblüffend wirksame Übung,

für welche Sie kaum eine Minute Zeit im Tag benötigen. Ohne Ihren Rücken zu belasten. Ohne Anstrengung und Erschöpfung.

Und schon nach einer Woche werden Sie die Wirkung an sich selbst feststellen.

Profitieren Sie von dieser genialen, wissenschaftlich erprobten Idee. Am besten, Sie sichern sich Ihr Gerät heute noch. Denn warum sollten nicht auch Sie zu den glücklichen Menschen gehören, die dank dem «Isomet-Roller» weniger Bauch- und mehr vom Leben haben? Fr. 39.—

Lassen Sie sich den neuen (Isomet-Roller) in meinem Geschäft unverbindlich zeigen.

Bläsi —
Drogerie-Parfumerie



Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97

Dr. med. Margrit Bär

Spezialärztin für innere Medizin
Rheumatische Erkrankungen
Höngg, Limmattalstrasse 229

vom 28. August bis 26. September 1969
abwesend.



AUSTIN MINI 1000 Mk II
Mini für jedermann,
und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:
Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 44 38 37



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Stengelé

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche

Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50